

Internationales Projekt der Diakonie Sprungbrett zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein brennendes Thema für alle Menschen, die in Erziehungsverantwortung stehen. Zur guten Regelung



Im Rahmen der
Gemeinschaftsinitiative
EQUAL

dieser Vereinbarkeit sind unterschiedlichste Lösungen möglich: Teilzeitarbeit, Ganztagesbetreuung in Einrichtungen, geteilte Elternzeit, erziehende Person zu Hause, etc. Zur passgenauen Umsetzung von geeigneten Möglichkeiten sind die Einbeziehung der persönlichen, der sozialen und finanziellen Möglichkeiten notwendig.

Wie sieht die Vereinbarkeit jedoch bei Personen aus, die aufgrund ihrer familiären, persönlichen oder finanziellen Situation Defizite und Schwierigkeiten haben? Und wie kann eine Entfernung vom Arbeitsmarkt durch Erziehungsphasen verhindert werden, bzw. wie können „Karrieren“ von Personen, die ausschließlich auf staatliche Unterstützung (z. B. Sozialhilfe) angewiesen sind, reduziert werden, bzw. wie kann ein Zugang zum Arbeitsmarkt trotzdem gesichert werden?

Um diese Situationen modellhaft in Freiburg zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, wurde unter der Federführung des *Diakonievereines Freiburg e. V. (DV)* ein Projekt im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL bewilligt. Zusammen mit dem *Freiburger Weiterbildungszentrum Frau und Technik e. V. (FWZ)* wurde das Projekt *SPRUNGBRETT* entwickelt und gemeinsam wurden zur Umsetzung des Projektes in Freiburg noch weitere Partner gefunden.

Das Projekt hat folgende Bausteine und Projektpartner:
- Die Beratungs- und Vermittlungsstelle Tätigkeit (BeVT) und die transnationale (europäische) Koordination, durchgeführt vom *Diakonieverein Freiburg e. V. (DV)*,
- Das Offene Lern-Centrum (OLC) und die nationale Koordination,

durchgeführt vom *Freiburger Weiterbildungszentrum (FWZ)*,
- Die Beratung für Beratende (BfB), durchgeführt durch die *Hochschule für Sozialwesen* in Esslingen,
- Jobinnovation und Infokiosk, durchgeführt durch das *Fraunhoferinstitut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart (IAO)*,
- Die Evaluation der nationalen und transnationalen Arbeit durch das *Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)* in Tübingen.

Das Projekt wird auf nationaler Ebene mit wichtigen Partnern in Freiburg (Sozialamt, Stadt Freiburg, Arbeitsamt, Sozialpartner, etc.) vernetzt. Auf transnationaler Ebene wird über die Projektlaufzeit zusammen mit zwei europäischen Partnern in Madrid/Spanien und Deventer/Holland gearbeitet.

Innerhalb der dreijährigen Projektdauer werden insgesamt 720 Personen die Teilprojekte durchlaufen und Unterstützung und Hilfestellungen erhalten. Die Teilnehmenden sollen zum einen eine verbesserte Einschätzung ihrer individuellen Möglichkeiten und Notwendigkeiten in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bekommen, sie sollen eine Verbesserung der Kenntnisse individueller Fähigkeiten und Möglichkeiten erhalten und sie sollen eine realistische Perspektive für ihre weiteren beruflichen Möglichkeiten zusammen mit den BeraterInnen erarbeiten. Für die SozialhilfeempfängerInnen soll erreicht werden, dass sie individuelle Wege aus dem Hilfebezug finden und dadurch eine unabhängige Lebensführung erlangen können.

Parallel dazu werden im Projektzeitraum gute und arbeitsfähige lokale Kooperationen aufgebaut und anhaltende Vernetzungen der örtlichen Strukturen erreicht. In den Ämtern und Behörden sollen über das Projekt Fort- und Weiterbildungsangebote installiert werden, die eine verbesserte Wahrnehmung und Beratung der Hilfesuchenden sicherstellt. Zusätzlich ist auch eine Schulung und Unterstützung von

MitarbeiterInnen bei freien Trägern von Beratungsstellen geplant, die insgesamt eine verbesserte Wahrnehmung dieses Problems sicherstellt.

In ausgesuchten Betrieben und Unternehmen in der Stadt Freiburg sollen im Laufe des Projektes Modelle gestartet werden, um eine flexiblere und passgenauere Beschäftigung von Personen in Erziehungsverantwortung in Unternehmen zu ermöglichen. Dabei ist neben der Flexibilisierung der Arbeitszeit auch an eine Flexibilisierung der Qualifizierung gedacht. Es sollen hierbei auch MitarbeiterInnen der Betriebe angesprochen werden.

Nicht zuletzt durch die Verbesserungen in der Informationserfassung und dem Zugang zu Informationen soll für Freiburg ein Webportal eingerichtet werden, das für betroffene BürgerInnen diese Zugänge ermöglicht.

Das Projekt *SPRUNGBRETT* blickt am 16. Mai 2003 auf das 1. Projektjahr zurück. Es wurden bisher viele Aktivitäten im nationalen und internationalen Bereich begonnen, in Freiburg fanden insgesamt 5 Workshops und ein transnationales Meeting mit sehr guter Beteiligung der angesprochenen Fachkreise statt. Eines konnte dadurch auf jeden Fall schon erfolgreich erreicht werden: Die Problemsicht im Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in den einbezogenen Fachkreisen deutlich erhöht worden, eine Sensibilisierung auf diese Problemstellung bei Frauen und Männern konnte erreicht werden und es werden gemeinsam Entwicklungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situationen erarbeitet.

Jochen Pfisterer

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Jochen Pfisterer
Projektleiter beim Diakonieverein Freiburg e.V., Tel: 07 61/ 3 68 91-1 46, E-Mail: pfisterer@diakonie-freiburg.de